

Stormarnsche Zeitung

Intelligenz- u. Anzeigebblatt

für den Kreis Stormarn.

Die „Stormarnsche Zeitung“

(Zeitungs-Preisliste Nr. 7005)

erscheint wöchentlich 3-mal, **Dienstags, Donnerstags und Sonnabends** mit den Gratisbeilagen „**Illustrirtes Unterhaltungsblatt**“ und „**Landwirtschaftlicher Rathgeber**“ und kostet bei der Expedition sowie bei den Postanstalten nur **1 Mt. 25 Pfg.** vierteljährlich mit Bestellgeld.



Anzeigen

werden die 5-gehaltene Korpuszeile mit 15 Pfg., lokale Geschäfts- u. Anzeigen, Dienstgesuche u. s. w. mit 10 Pfg. berechnet und bis Montag, Mittwoch und Freitag Morgen 10 Uhr erbeten.

Reklamen per Zeile 30 Pfg.

Inserate für alle auswärtigen Zeitungen werden von der Expedition prompt und zu Originalpreisen übermittelt.

Nr. 2992

Ahrensburg, Donnerstag, den 29. September 1898.

21. Jahrgang.

Bestellungen

auf die

Stormarnsche Zeitung

für das 4. Vierteljahr (Oktober-Dezember) werden von den Postanstalten und von der Expedition zum Preise von **nur 1 Mt. 25 Pfg.** mit Bestellgeld entgegengenommen.

Schleswig-Holstein.

Ahrensburg, 28. September. Von den, in Gemäßheit des § 6 der Verordnung vom 30. Mai 1849 in der Gemeinde Ahrensburg gebildeten zwei Wahlbezirken enthält der erste nach der Volkszählung von 1895 1012, der zweite 835 Seelen. Da auf jede Wahlzahl von 250 Seelen ein Wahlmann zu wählen ist, so sind im ersten Bezirk vier, im zweiten drei Wahlmänner zu wählen.

In den letzten Tagen hat der Herbst sich mehr zur Geltung gebracht; wenn es auch am Tage meist noch sonnig und warm ist, so wird es Morgens und Abends doch schon empfindlich kühl und die letzten Nächten meistens Neif und theilweise sanft die Temperatur soweit, daß es zur Eisbildung kam.

Gestern Nachmittag brach in der von dem Arbeiter Seehase bewohnten Katho des Fuhrers J. Wriggers in Ahrensfelde Feuer aus, welches das unter Strohdach befindliche Gebäude vollständig zerstörte.

Die hiesige Liedertafel hat infolge Kündigung ihr lange Jahre inne gehaltenes Uebungslokal mit dem heutigen Tage geräumt und werden nach Beschluß der aktiven Mitglieder die Uebungsabende von nun an im Lokale des Herrn Kröger abgehalten werden. Ob das neugewählte Lokal den Annehmlichkeiten des bisherigen entsprechen wird, wollen wir dahin gestellt sein lassen und wird uns dieses die Zeit lehren; schwerlich aber dürfte wohl jemals für ein zweites Lokal von den aktiven Mitgliedern die gleiche Sympathie gezeigt werden, wie es bei dem bisherigen der Fall war, wo der Verein viele Jahre mit Lust und Liebe dem edlen Gesange gehuldigt hat.

Uhrstedt, 28. September. Frau Wittwe Westphal, welche ihren in Tonndorf belegenen Hof an Herrn Hohmann verkaufte, kaufte von Herrn J. Brede ein hier am Privatweg belegenes Haus für 12,000 Mt.

Am Montag Abend, als eben der 44 nach Lübeck fahrende Zug passirt war, kam ein Radfahrer von Oldenfelde, um durch den Privatweg nach der Chaussee zu fahren. Nahe dem Hause des Herrn Klempnermeisters Müller lief dem sich auf dem Fahrdamm bewegenden Radfahrer ein großer Jagdhund direkt vor das Rad, so daß Hund, Rad und Radfahrer übereinander stürzten. Als der Radfahrer, der glücklicherweise ohne ernstlichen Schaden davongekommen war, sich erheben wollte und bestrebt war, seine Kleidung zu reinigen, trat der Besizer des Hundes auf ihn zu und verzeigte ihm mehrere Ohrfeigen, denen er noch eine weitere folgen ließ, als der über diese Behandlung empörte junge Mann nach dem Namen des Beleidigers fragte. Die Sache dürfte noch ein gerichtliches Nachspiel haben.

Wandsbek, 26. September. In der kürzlich abgehaltenen Sitzung des Kirchenkollegiums wurde über das Verfahren der Landesbrandkasse bei der Regelung des Wandsbeker Kirchenbrandschadens verhandelt. Der Vorsitzende, Pastor Redenburg, wies die im „Wandsbeker Boten“ veröffentlichten Aus-

führungen des Landesdirektors scharf und nachdrücklich zurück. Derselbe berichtete über seine Verhandlungen mit dem von der Landesbrandkasse bestellten Sachverständigen, Herrn Lauers, der u. A. erklärt habe, die vorhandenen Umfassungsmauern waren noch im Stande, den Aufbau der Kirche zu tragen. Als er, Redenburg, ihn darauf verwiesen habe, daß die Außenmauern erheblich ausgedehnt seien, habe Lauers erwidert, dies sei, wie er erfahren habe, schon vor dem Brande der Fall gewesen. Auf seinen Einwurf, daß die durch starke Verankerungen gehaltenen Mauern sonst noch viele Jahre gehalten haben würden, aber infolge der bei dem Feuer entwickelten großen Hitze soweit ausgewichen seien, daß sie den Aufbau nicht mehr tragen könnten, habe Lauers die Anlage von Strebepfeilern empfohlen! Der von der Kirchenvertretung bestellte Sachverständige, Architekt Hirsch, habe den Werth der abgebrannten Kirche auf 270 000 Mt., entsprechend der Versicherungssumme, Herr Lauers habe den Werth auf 174 000 Mt. geschätzt. Die Landesbrandkasse habe 30 Jahre lang die Prämie für die volle Versicherungssumme eingezogen, nie habe sie die Höhe der Versicherung bemängelt, und als 1879 eine Nachtaxation der bei der Landesbrandkasse versicherten Gebäude vorgenommen worden, sei dies bei der Wandsbeker Kirche nicht geschehen. Hieraus gehe hervor, daß man an eine Lebensversicherung nicht gedacht habe. Bei der großen Differenz in den Schätzungen der Sachverständigen sei die Ernennung eines Obmannes erforderlich, eine ganze Reihe hamburgischer Sachverständiger, die Herr Hirsch vorge schlagen habe, sei aber von Herrn Lauers abgelehnt worden, der durchaus einen Lübecker als Obmann bestellen wolle. Da nach dem Statut der Landesbrandkasse diese den Obmann zu bestellen habe, wenn unter den Parteien keine Einigung über die Person desselben erzielt werde, so könne man zu diesem Ausweg kein Vertrauen haben, umso mehr, als der Obmann endgültig entscheide und ein weiterer Rekurs unzulässig sei. — Von anderen Mitgliedern der Versammlung wurde das Verfahren der Landesbrandkasse scharf kritisiert, so wies Herr Nothe darauf hin, daß Herr Lauers die ganze Dede, deren theilweise Erneuerung 3815 Mt. gekostet, mit 918 Mt. bewerthet habe, während Herr Hirsch sie auf 6246 Mt. schätze. Amtsgerichtsrath Selig erklärte, das Statut der Landesbrandkasse, wonach eine Partei zum Richter in eigener Sache werde, sei ein bedenkliches und schaffe eine im praktischen Leben unmögliche Sachlage. Die Frage, ob eine Lebensversicherung vorliege, unterliege in zweifelhaften Fällen der Prüfung des Richters nicht minder, wie eine nachweislich parteiische, unbillige, zu rechtlichen Bedenken Veranlassung gebende Taxation des Obmannes. Man sei also keineswegs der Gnade und Ungnade des Obmannes übergeben, sondern habe immer noch den Rechtsweg vor sich. Er empfehle der Kirchenvertretung, sich schriftlich oder mündlich zu Nichts zu verpflichten, vielmehr alle möglichen Vorbehalte zu machen, was genüge, um den Rechtsweg offen zu halten. Ein Antrag, gegen das Verfahren der Landesbrandkasse zu protestieren und alle möglichen Rechte und Rechtsbehelfe vorzubehalten, wurde einstimmig angenommen.

Altona, 23. September. In Betreff der Landtagswahl haben die hiesigen Sozialdemokraten gestern Abend in einer von reichlich 1000 Personen besuchten Versammlung den Beschluß gefaßt, für den 8. Altona-Ottensen und den 6. (Binneberg-Einshorn) schleswig-holsteinischen Wahlkreis nicht nur eigene Wahlmänner sondern auch eigene Kandidaten aufzustellen. Der Reichstagsabgeordnete Frohne sprach energisch gegen den gefaßten Beschluß; er wollte daß die Sozialdemokraten den freisinnigen Kandidaten Syndikus Otto Fischel unterstützen. Der Reichstagsabgeordnete v. Elm sah aber gerade in den genannten Kreisen eine günstige Gelegenheit die bezüglichen Beschlüsse des vorjährigen hamburgischen

Parteitages durchzuführen. Die Kandidatenliste wird durch diesen Beschluß abermals vergrößert. Von freisinniger Seite sind bekanntlich Fischel-Berlin und Ab. Neumann-Altona aufgestellt. Im nationalliberalen Lager spielen sich der bisherige Landtagsabgeordnete Wm. Boldens gegen den bekannten Großindustriellen und früheren Landtagsabgeordneten J. H. Mohr gegen einander aus. Daneben wird auch noch Senator Höft-Altona genannt. Wer bei dieser reichen Auswahl den Sieg davon tragen wird, entzieht sich noch jeder Berechnung.

Friedrichsruh, 26. September. Das Wildern im Sachsenwalde nimmt in letzter Zeit wieder sehr überhand. Vor einigen Wochen wurden mehrere feingeleidete Herren von Forstbeamten ertappt, als sie ein erlegtes Reh in einem Reisetoffer zum Bahnhof zu schaffen bemüht waren. Neuerdings wurden wieder verdächtige Schüsse im Walde gehört, worauf sich die fürstlichen Forstbeamten und der Jäger des Herrn Voigt in Aumühle nach dem Orte begaben, wo man den Schützen vermutete. Sie fanden und verhafteten dort einen Menschen, der sich an einer Stelle aufhielt, wo ersichtlich ein Stück Wild soeben ausgeweidet worden war. Er gab an, daß ein anderer eben ein Rehbock geschossen und davon getragen habe. Die Beamten eilten zur Bahn und erfuhr, daß ein Mann soeben mit einem verdächtigen Päckchen nach Hamburg gefahren sei. Auf telegraphische Requisition wurde dann auch auf dem Berliner Bahnhof in Hamburg der Betreffende mit dem erlegten Rehbock abgefaßt und verhaftet. Die Untersuchung wird vom Amtsgericht in Schwarzenbek geführt, wohin auch der in Hamburg verhaftete Wilddieb ausgeliefert werden wird.

Neumünster, den 26. September. Das Bauerngut Hellsief, Besizer Hans Berke, wurde durch die Vermittelung des bekannten Hausmaklers Aug. Studt in Neumünster für 58,000 Mt. an den Landmann Theodor Soth in Diepenfleth (Großherzogthum Oldenburg) verkauft.

Burg a. Fehmarn, 26. September. Der Versuch zur Hebung des Torpedobootes „S 85“ ist heute gelungen. Das Torpedoboot liegt leergepumpt unter dem Schutze der Hafenspontons vor der Burgtalener Hafeneinfahrt und wird morgen in diesen Hafen geschleppt werden. Hier wird das Torpedoboot vor seiner Rückfahrt nach Kiel noch eine sorgfältige Abdichtung erfahren.

Kleine Mittheilungen.

Die Ehefrau des Arbeiters Schumann in Ellerbeck wurde, während sie am Petroleumapparat beschäftigt war, von Krämpfen befallen, sie riß sich dabei den brennenden Apparat über den Leib, so daß die Kleider Feuer fingen. Mit schrecklichen Brandwunden bedekt, wurde sie in die akademische Heilanstalt in Kiel eingeliefert.

Der Chef der Landgendarmarie, General der Infanterie Frhr. von Hammerstein-Loxten, macht gegenwärtig eine Inspektionsreise durch die Provinz.

Im Verband der schleswig-holsteinischen Landes-Kampfgenoßenschaft sind 86 Vereine eingetragen, welche im Ganzen 3691 Mitglieder zählen. Der Verein der Offiziere, Aerzte und Beamten der ehemaligen schleswig-holsteinischen Armee hat einen Bestand von 119 Angehörigen. Die Mitglieder sind in Deutschland und im Auslande seßhaft. In Hamburg weilt die größte Zahl, nämlich 15, dann folgt Kiel mit 10 und Altona mit 8 Mitgliedern.

Im Kreise Steinburg verhaftete man einen feingeleideten Herrn, der namentlich Pastoren und Lehrer um Unterstützung ersuchte, und zwar auf gefälschte Papiere. Er wurde in Westermoor in der zweiten Etage des Gastwirths eingesperrt, nachdem man ihm Kleider, Stiefel, Geld und Papiere abgenommen. Was that der Mann? Er stahl die Kleider

des Wirthssohnes, ließ sich am Bettuch und Handtuch aus dem Fenster an der Mauer herunter und sagte: „Adieu Westermoor!“

Hamburg.

Beim Fensterklären stürzte das an der Verbindungsbahn Nr. 3 dienende Dienstmädchen Koch aus der ersten Etage auf das Straßensplaster und zog sich schwere Verletzungen zu.

Ein schrecklicher Unglücksfall ereignete sich in der Hammerbrookstraße. Eine Frau Siebert wollte mit ihrem Kinde die Fahrstraße überfahren, als das Gefährt eines Schlachtermeysters im schärfsten Galopp dahertam. Als die Frau sah, daß sie nicht mehr ausweichen konnte, schleuderte sie ihr Töchterchen weit von sich über die Straße, es stürzte hin, tam aber mit ganz geringen Verletzungen davon. In demselben Augenblick wurde die Frau von der Deichsel des Wagens niedergeworfen und von dem Fuhrwerk überfahren. Schwer verletzt, mit vier gebrochenen Rippen und zertrümmertem Oberkiefer, wurde sie ins Krankenhaus geschafft.

Die Kommerz- und Diskontobank in Hamburg hat durch Hinterziehungen eines hinterlegten Unterpfandes, die schon drei Jahre zurückliegen, vielleicht einen großen Verlust zu erleiden. Es handelt sich um ein Objekt von 4 660 000 Mt., welche Forderung die gen. Bank an die Oesterreich-Nordwest-Dampfschiffahrt-Gesellschaft hat. Von letzterer Gesellschaft liegen indeß Empfangsanzeigen (Lagerscheine) über eingelieferte, verpackete Waren im Werthe von 4 900 000 Mt. vor. Bis auf einen geringfügigen Betrag wurde die verpackete Waare ohne jede Ermächtigung ausgeliefert. Die Angelegenheit wirbelt hier viel Staub auf, obwohl man Details noch nicht kennt. Es handelt sich um belehnte Zuderngen.

Neueste Nachrichten.

Original-Berichte der „Storm. Zeitung“

London, 27. September. Eterhazy hat bestritten, daß die im „Observer“ gemachten Enthüllungen von ihm stammen. Dazu erklärt die Direktorin des „Observer“, Mrs. Rachel Beer: Was der „Observer“ brachte, hat Eterhazy mir theils selbst in drei Interviews verrathen, theils stammt es von dem Pariser Korrespondenten Strong. Erst als Eterhazy sich mit Strong erzürnte, weil dieser ihm nicht Geld angeboten, schwentte er und forderte, seine Enthüllungen sollten nur zu einem Zeitpunkt erscheinen, den er selbst bestimmen würde. Uebrigens habe Eterhazy ihr ein wichtiges Dokument übergeben.

Paris, 27. September. Die meisten republikanischen Blätter begrüßen den Beschluß des Ministeriums in der Dreifusache als eine befreiende That. — Die Generalstabsblätter greifen dagegen Briffon maßlos heftig an und nennen die Revision verbrecherisch, ungeschicklich und widersinnig. — Es geht das Gerücht, General Zurlinden werde seines Postens enthoben und Oberst Picquart werde freigelassen werden.

Heute fanden hier zwei von Segnern der Revision in den Kammern veranstaltete Versammlungen statt, deren jede aber nur von etwa 20 Personen, Senatoren und Deputirten, besucht war. Die Versammlungen nahmen Proteste gegen den Revisionsbeschluß des Ministeriums an. Die Tagesordnung sollte durch eine Abordnung dem Präsidenten Faure überbracht werden, dieser lehnte es aber ab, die Abordnung zu empfangen.

Aus Moskau meldet der „Lok.-Anz.“: 300 Werst von Moskau ereignete sich eine furchtbare Eisenbahntatastrophe. 14 Waggons ruhten auf abschüssiger Bahn auf einem ankommenden Güterzug von 23 beladenen und 31 leeren Wagen. Der Kondukteur und sechs Bedienungsmannschaften wurden bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt, 3 Personen schwer verletzt. 26 Waggons sind vollständig zertrümmert.

Kreisarchiv Stormarn V 6

Grauskala #13

C V M

B.I.G.

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Zum Dreyfus-Prozess.

Nachdem die Revisionskommission nicht zu einer Uebereinstimmung gekommen war, sondern sich mit ihren Ansichten in zwei gleiche Hälften gespalten hatte, durfte man gespannt auf die Haltung des Ministeriums sein.

Präsident Faure ist nach Paris zurückgekehrt. Man hält die Lage für sehr ernst und scheint der Militärpartei Staatsstreichgelüste zuzutauen.

Ueber den Verlauf des Ministerraths am Sonnabend wird dem „S. C.“ geschrieben: Sarrien berichtete über die Berathung der Revisionskommission unter Hervorhebung aller von ihr für und gegen die Revision vorgebrachten Momente.

Sirweis, daß, wenn man auch die Schürm Veneriers oder das Kastrimeter Henrys bei ihm finden werde, er doch keinen Selbstmord begangen haben würde, ist doch weiter nichts, als die kaum verschleierte Behauptung, daß man diese beiden ermordet habe.



Der Militärgouverneur von Paris, General Zurlinden.

Bekanntlich hat der erst vor wenigen Wochen an Stelle Cavaignacs zum Kriegsminister ernannte General Zurlinden schon wieder demissionirt, und ist auf seinen früheren Posten als Militärgouverneur von Paris zurückversetzt worden.

Die Palme des Sieges.

Roman von Erwin Friedbach. 43

„Heute morgen verheiratet! O, warum haben Sie diesen ungeliebten, diesen verhängnisvollen Schritt gethan?“

der gekommen und zu Ihren Füßen um Ihre Verzeihung gebeten hätte; der Zufall hätte es aber, daß eine zärtliche Frau eines Tages die Angelegenheit mit mir besprach und mich ermutigte.

dann 1880 als Oberst zum Unterchef der Polytechnischen Schule ernannt. Zeitweilig wurde er an die Spitze einer Infanteriebrigade in Cherbourg gestellt, um die Frage der Befestigung dieses großen Hafens in neue Erwägung zu ziehen.

Deutsches Reich.

Eine ganz besondere Ehrung durch den Kaiser ist dem in Meiningen garnisonirenden Infanterieregiment Nr. 32 zu Theil geworden.

Zu dem Thema „Politik in Kriegervereinen“ liegt ein neuer Beitrag vor, der alles auf diesem Gebiete Dagewesene weit hinter sich läßt.

dergleichen, 3. ob gegen einige Mitglieder der Verdacht vorliegt, daß sie sozialdemokratisch gefinnt sind oder sich zur freisinnigen Volkspartei rechnen. 3. B. gez.: Schumann, Kreissekretär.

Die unheilvolle That des Grafen Stolberg-Bernigerode erregt allgemeines Aufsehen. Ueber den Verlauf der Leichenfeier des gestatteten Sergeanten, welche in Hagenau stattfand, wird dem „Elsässer“ geschrieben:

Vor dem vereinigten 2. und 3. Straffenat des Reichsgerichts in Leipzig begann am Montag der Landesverrathsprozess gegen den Wirth Peter Mindorf aus Berviers.

Eugen Richter hat wie der Kaiser vor China keine kleine Palastrevolution. In einem Theile der freisinnigen Wählerschaft Berlins haben sich Bestrebungen geltend gemacht, eine „Verjüngung“ innerhalb der Abgeordnetenschaft herbeizuführen.

heit weiß ich, daß ich nur seiner eigenen Absicht zuvorkomme.“

„Neben Sie nicht weiter davon!“ rief er hastig. „Ich kann nicht einmal eine solche Möglichkeit mit Ihnen besprechen, begehren Sie sonst von mir, was Sie wollen und ich werde es thun!“

Ein paar Augenblicke schweig sie in tiefe Gedanken versunken; im innersten Herzens Grunde hegte sie allerdings einen Gedanken, einen Wunsch, den ihre Frauenvende, ihr Stolz, ihre Stellung als die Gattin eines anderen Mannes ihr nicht auszusprechen gestattete, und doch, je länger sie darüber nachdachte, desto mehr kam sie zu der Ueberzeugung, daß es unmöglich sei, ihn für immer von sich gehen zu lassen, ohne irgend eines jener Worte gesprochen zu haben, die doch ein Bindglied bleiben mußten zwischen ihm und ihr.

Ein zartes Rot bedeckte ihr Antlitz und sie fragte leise: „Können Sie mir irgend eine Adresse angeben, unter der Sie zu finden sein werden?“

Er schrie auf eine Visitenkarte den Namen eines Bankiers, welcher, auch wenn er in der Ferne wolle, den Auftrag hatte, ihm immer seine Briefe nachzuschieken.

„Nein, nein,“ unterbrach er sie hastig, indem er seine Hand auf die ihre legte, „ich kann Ihr Geld nicht nehmen, Hertha! Aber Sie mich weder für undankbar noch für stolz, haben es ist unmöglich Ueberdies, Ihr Gatte.“

Seine Stimme zitterte, als er dieses Wort aussprach. „Mein Gatte ist gut und großmüthig,“ antwortete sie. „Er wird zu allem seine Zustimmung geben, was ich wünsche, und in dieser Angelegen-

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.

Anzeigen.

Bekanntmachung.

In Abänderung meiner Bekanntmachung vom 23. d. Mts. bringe ich hierdurch zur Kenntniss, daß die Urwählerlisten zu den Wahlen zum Haupte der Abgeordneten während dreier Tage, am 28., 29. und 30. September d. J. im Amtszimmer des Unterzeichneten öffentlich ausgelegt sind.

Innerhalb dreier Tage nach der Bekanntmachung, also am 28., 29. und 30. September, steht es Jedem frei, gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit der Liste schriftlich oder zu Protokoll bei dem Unterzeichneten Einwendungen anzubringen.

Gleichzeitig wird hierdurch bekannt gemacht, daß zum Zwecke der Wahl die Gemeinde Ahrensburg in zwei Urwahlbezirke eingetheilt ist, die folgendermaßen abgegrenzt sind.

Der 1. Bezirk umfaßt folgende Straßen und Wohnplätze:

Bei den Tannen, Reesenbüttel, Steintamp, Am Weinberg, Sinterm Gartenholz, Markt-Straße, Markt-Platz, Große Straße, Reeshoop, Lohse.

Der 2. Bezirk umfaßt folgende Straßen und Wohnplätze:

Rondel, Hamburger Straße, Gerhard-Straße, Adolph-Straße, Bahnhof-Straße, Wulfsdorfer Weg, Hagener Allee, Wald-Straße, Manhagener Allee, Neue Straße.

Ahrensburg, 26. September 1898.

Der Gemeindevorsteher. Ziese.

Fortbildungsschule.

Der diesjährige Unterricht in der hiesigen Fortbildungsschule findet jeden Dienstag u. Donnerstag von 7-9 Uhr

statt. Der Anfang ist Dienstag, den 4. Oktober d. J. Ahrensburg, 27. September 1898.

Heinr. Rughase, Obermeister.

D. Tornau,

Altrahlstedt.

empfehlen in großer Auswahl:



Herren-, Jünglings- und Knaben-Anzüge, in Kanungarn, Cheviot, Buckskin und Zwirn, einzelne Toppen, Westen u.

Hosen, sowie sämtliche Herren-Artikel:

Filzhüte, Strohhüte, Mützen, Hemden, Strümpfe, Schirme, Hosenträger, Schlüpfe, Wäsche etc. zu den billigsten Preisen.

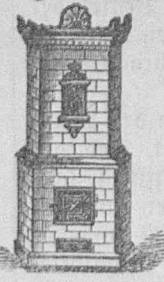
Zur Anfertigung künstl. Gebisse,

Reparaturen derselben, Plombieren, Nervtöden, Zahnziehen, auch schmerzlos, und Zahnreinigen hält sich bestens empfohlen

G. Fehr,

Zahntechniker, Ahrensburg, Lohse 1, 1. Etage.

Zur Anfertigung, Reinigung und Reparatur von



englischen Herden und Oefen

in allen Farben und Konstruktionen empfiehlt sich

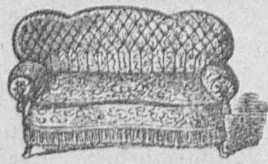
Ahrensburg.

J. Fr. Wolf, Töpfermeister.

Ferner empfehle zu Fabrikpreisen:

Hansen's Patent-Dauerbrand-Oefen „Siegfried“ u. „Nordstern“ anerkannt beste und geschmackvollste Oefen.

Mobilien-Magazin



von H. Griesenberg, Tischlermeister, Ahrensburg, Rondel No. 2.

Mobilien

von den einfachsten bis zu den feinsten, in sauberster, modernster und dauerhaftester Ausführung zu soliden Preisen.

Drogerie Alt-Rahlstedt, M. Cropp.

Empfehle mich mit allen gangbaren Drogen, trocknen und streichfertigen Farben, Fußbodenölen und Lacken, Bohnermasse für Parquet und gestrichene Fußböden, sowie alle anderen Lacke.

Thee in verschiedenen Sorten, von Houtens Cacao, ff. Salatöl, Liebig's Fleischextract, sämtliche Gewürze unter Garantie rein, ff. rekt. Spirit, Brennsprit, Medizinalkweine, Parfümerien und Toiletten-Seifen, sämtliche Artikel zur Wäsche zu den billigsten Preisen.

Malton-Tokayer

Malton-Sherry

per Flasche 2 Mk.

Ahrensburg.

E. Pahl.

Ofen-Lager

von

Heinrich Behrens, Töpfermeister,

Alt-Rahlstedt, am Bahnhof.

Übernahme und Lieferung sämtlicher Töpferarbeiten, als:

Setzen von Oefen u. Herden,

sowie Reinigen und Reparieren derselben, zu den solidesten Preisen. NB. Spezialität: Umarbeitung eines jeden Eis, sowie Kachel-Oefen zu Oefen zur Spar- und Dauerheizung in wenigen Stunden.

Bestellungen für Ahrensburg bei Frau Ww. Sietz, Hagener Allee.

Stollwerck's Herz Cacao.

Büchsen mit 25 Cacao-Herzen 75 Pfennig.

1 Herz = 3 Pfennig = 1 Tasse.

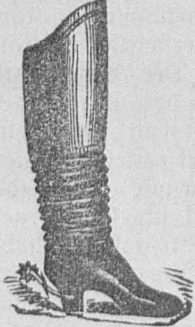
Wohlschmeckendes, gleichmässiges Getränk.

Gleich empfehlenswerth für Gesunde und Kranke.

Kein Verlust durch Verschütten und Verstauben.

In allen geeigneten Geschäften vorräthig.

Heinrich Westphal, Schuhmachermeister,



Ahrensburg, Manhagener Allee.

Wein reichhaltiges Lager von selbstverfertigtem

Herren, Damen- und Kinder-Fusszeug halte bestens empfohlen.

Reparaturen aller Art rasch und billig.

Deutsche und englische Steinkohlen, Coacs, Braunkohlen, Briquetts empfiehlt

Ahrensburg. E. Pahl.



Löwenwarter & Co. Commandit-Gesellschaft zu Köln a. Rhein.

Lieferanten zahlreicher Apotheken sowie staatlicher und städtischer Krankenanstalten, offerirt

COGNAC

von vielen Aerzten als Stärkungsmittel empfohlen.

zu M. 2.- pr. Fl.

Die Analyse des

verord. Chemikers

lautet: Der

Cognac ist ähnlich zusammengesetzt wie die meisten

französischen Cognacs und ist derselbe vom chemischen Standpunkte aus als rein zu betrachten.

Zu Originalpreisen

in 1/1 und 1/2 Flaschen

känflich in der Apotheke

von H. Krüger, Ahrensburg.

Lungenleiden u. Asthma, sowie alle Krankheiten des Halses u. der Luftwege heilt nach 100-jähriger bewährter Methode der Lehrer Suersen, Altona, Gr. Weststr. 24I. Sprechzeit: Mittw., Sonnabends 6-4, Sonntags 10-3 Uhr.

Postkarten

mit Ansichten von Ahrensburg

empfehlen

Ernst Ziese's Buchhandl. Ahrensburg.

A. Loewenberg & Co.

Hamburg, Admiralitätsstr. 84, 1. Beste Bezugsquelle

für Kleiderstoffe jeder Art.

Zur gefl. Beachtung.

Am Sonntag, den 2. Oktober d. J., habe ich mein Lokal von Abends 6 Uhr dem „Turnverein“ zur Abhaltung eines Kränzchens überlassen und ist dasselbe während der Zeit für den sonstigen Verkehr geschlossen. Ahrensburg.

Joh. Schierhorn.

Allerfeinste Margarine, „Crème“,

an Güte und Wohlgeschmack guter Naturbutter gleich, offerirt zu 60 Pfg. das Pfd.

M. Gaens, Ahrensburg, Hagener Allee 14.

Gute gelbe

Spfartoffeln

kauft H. F. Meggersee, Ahrensburg.

Verloren

auf dem Wege vom Erlenhof nach dem Bahnhofe ein graues Sommer-Jacket. Abzuliefern in der Exped. dieser Zeitung.



Theater in Ahrensburg.

Im Saale des Herrn J. Spiering.

Einmaliges Gastspiel

von Mitgliedern Samb. Bühnen. Eine schwäbische Bauernfamilie. Charakterbild mit Gesang in zwei Abtheilungen.

Der preussische Landwehrmann

und Die französische Bäuerin. Genrebild mit Gesang und Tanz in 1 Akt.

Anfang 8 Uhr.

Alles Nähere besagen die Theaterzettel.

Viehmarkt.

Hamburg, 26. September 1898. Dem heutigen Viehmarkt auf dem Heiligengeistfelde waren angetrieben 1009 Rinder und 2561 Schafe. Es wurde gezahlt für 50 Kilogramm Schlachtgewicht:

Table with 2 columns: Item description and Price. Includes entries like '1. Qualität Ochsen u. Quien 63 Mk.', '2. Qualität Ochsen u. Quien 55-58', etc.

Der Handel war in der letzten halben Woche lebhaft. Unverkauft blieben 40 Rinder und 150 Schafe.

Dem Schweinemarkt auf dem Vieh Hof Sternschanze waren in der Woche vom 19. Septbr. bis 25. Septbr. 6921 Stück zugeführt. Bezahlt wurde: Beste schwere Schweine 56-57 Mk., Schwere Mittelschweine 56-57, Gute leichte 57-58, Geringere Mittelwaare 56-58, Sauen nach Qual. 50-54 Mk.

Kälbermarkt.

Hamburg, 27. September 1898. Dem heutigen Kälbermarkt auf dem Vieh Hof Sternschanze an der Lagerstraße waren angetrieben: 1227 Stück. Es wurden gezahlt pro 100 Pfd. Schlachtgewicht:

Table with 2 columns: Item description and Price. Includes entries like 'Für 1. Qualität 77-82 Mk.', 'ausnahmsweise bis 91', etc.

Der Handel war lebhaft. Unverkauft blieben 10 Stück.

Kreisarchiv Stormarn V 6

B.I.G.

M

Y

C

Grauskala #13

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19